



№ 168.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Galw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserentenpreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Postbezirk; außer Post 12 Pf.

Dienstag, den 24. Oktober 1905.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertel. 1.10 incl. Zehgecl. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Befehl. f. d. Ort- u. Nachbarnbezugspreise 1.10, f. d. sonst. Bezugspr. 1.10, Belegpreis 20 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Ermächtigung des k. Ministeriums des Innern sind laut Erlaß der k. Zentralkasse für die Landwirtschaft vom 13. ds. Mts. den nachstehend aufgeführten **Viehversicherungsvereinen** zu den ihnen im Geschäftsjahr 1904 erwachsenen Betriebskosten bezw. zur Bildung eines Reservefonds die beigefügten **Staatsbeiträge** verwilligt worden:

1)	Viehversicherungsverein Agenbach	70 M.
2)	" " " " " " " "	30 "
3)	" " " " " " " "	40 "
4)	" " " " " " " "	40 "
5)	" " " " " " " "	40 "
6)	" " " " " " " "	80 "
7)	" " " " " " " "	40 "
8)	" " " " " " " "	30 "
9)	" " " " " " " "	30 "
10)	" " " " " " " "	80 "
11)	" " " " " " " "	30 "
12)	" " " " " " " "	40 "
13)	" " " " " " " "	30 "
14)	" " " " " " " "	40 "
15)	" " " " " " " "	40 "
16)	" " " " " " " "	70 "
17)	" " " " " " " "	40 "

Galw, 21. Oktober 1905.

K. Oberamt.

J. B.: Amtm. Rippmann.

Den Schultheißenämtern

geht mit nächster Post der Bedarf an **Formularen** für die **diebstahlige Volkszählung** mit dem Auftrag zu, sofort Empfangsbcheinigung hieher einzusenden. Die Ortsvorsteher werden angewiesen sich mit dem Inhalt des mitgegebenen Erlasses, sowie der Min.-Verfügung vom 25. August 1905,

Reg.-Bl. S. 181, betr. die Vornahme einer Volkszählung am 1. Dezember 1905 aufs genaueste vertraut zu machen.

Galw, 21. Oktober 1905.

K. Oberamt.

Amtm. Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

* Galw, 22. Okt. Die Zahl der Teilnehmer an der Gas- und Wasserleitung erfährt wieder eine Zunahme. Gegenwärtig wird eine Gas- und Wasserleitung im Zwinger erstellt, da eine größere Zahl von Hausbesitzern sich zum Bezug von Gas und Wasser verpflichtet haben. Auch im Teufelweg werden die beiden Leitungen weiter hinausgeführt und zwar bis zum Neubau von Werkführer Deuschle. Mehrere Gärten hinten am Teufelweg werden dadurch an die Wasserleitung angeschlossen.

[Amthches aus dem Staatsanzeiger.]

Das k. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, hat am 20. Oktober den Eisenbahnassistenten **Schrott** in Galw nach Eßlingen auf Ansuchen versetzt.

Stuttgart, 21. Okt. Die Vereidigung der Einjährig-Freiwilligen und Rekruten der Standorte Stuttgart und Cannstatt fand heute Vormittag statt. Vor 9 Uhr holte eine Kompanie des Infanterieregiments 125 mit der Regimentsmusik die Fahnen und die Standarte im Wilhelmspalast ab, und verbrachte sie zunächst zur Vereidigung der Israeliten in die große Infanteriekaserne. Hierauf marschierte die Fahnenkompanie mit Musik nach der evangelischen Garnisonskirche und von dort nach der Eberhardskirche. In den Kirchen wiesen die Geistlichen auf die Bedeutung des Eides

hin, worauf ein Oberleutnant den Eid abnahm. Zuerst wurden die Württemberger vereidigt, dann die Preußen und Elsaß-Lothringer. Das Musikkorps des Grenadierregiments Nr. 119 spielte in der evangelischen, das des Dragonerregiments Nr. 26 in der katholischen Kirche. Nach Beendigung der Feier wurden die Fahnen und die Standarten in den Wilhelmspalast zurückgebracht.

Stuttgart. In der König Karls-Halle des Landesgewerbemuseums findet am 22. Oktober d. J. eine Ausstellung gesundheitlicher und künstlerischer Kleidung für Frauen und Mädchen statt. Diese Ausstellung soll nach der Ansicht des veranstaltenden Komitees die Verbesserungen zeigen, welche in Beziehung auf Stoff und Schnitt an Unterkleidern, Oberkleidern und Gewändern eintreten können, um die weibliche Kleidung gesünder, beweglicher und infolge dessen auch schöner zu gestalten. In der Ausstellung wird das Arbeiterinnenkleid, das Krankenpflegerinnenkleid ebenso wie das einfache Haus- und Straßenkleid und das Gesellschaftskleid vertreten sein; besonderer Wert ist von dem Ausstellungskomitee auf ein richtig konstruiertes Schulturnkleid für Mädchen gelegt worden. Ueber Schnitt und Ausführung ist auch in der im Ausstellungsraum aufgelegten Literatur Belehrung zu finden. Die Besichtigung dieser Ausstellung dürfte sich sehr empfehlen.

Stuttgart, 21. Okt. Wochenmarkt. Auf dem Großmarkt waren hauptsächlich Äpfel und Birnen zugeführt. Man verkaufte erstere zu 12-20 $\frac{1}{2}$, letztere 8-25 $\frac{1}{2}$ das Pfund. Im übrigen kosteten Trauben 25-30 $\frac{1}{2}$, Quitten 16 bis 20 $\frac{1}{2}$, Nüsse 20-25 $\frac{1}{2}$ das Pfund. Im Einzelverkauf war Obst durchschnittlich um 5 $\frac{1}{2}$ teurer. — Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhards-

Die schwarze Dame.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

„Aber nicht allein will ich dort hausen,“ meinte Dagobert, „sie soll mir dorthin folgen, in den Brunnen will ich meine Staffelei aufstellen angesichts der Meisterwerke italienischer Kunst, die seit Jahren in Staub und Spinnweben vertrauern, und Abends will ich Arm in Arm mit ihr von den großen offenen Galerien hinabschauen auf die grünen, von Herden belebten Triften, auf die blauen Seen; Eintracht und Wohlsein sollen herrschen über das ganze Gelände, das er durch Unverträglichkeit verwüstet hat, und sie, sie soll als Segen und Freude spendende Fee dort walten. So sah ich sie ja schon im Geiste, als ich in Rom jenes Bild malte, nachdem mir die Nachricht geworden war, daß ich der Erbe, des Verschollenen sei. Als den Genius des Friedens und der Versöhnung entwarf ich ihre Gestalt, ihre lieblichen Züge, wie sie von der Freitreppe des Schlosses herab denen ihre Gaben spendete, die ihr frühere Besitzer gehaßt und gelohet und freudig brachte ich ihr das Bild. . . . Ihr durfte ich nicht sagen, was mich beim Schaffen desselben geleitet hat; aber ich ahnte auch nicht. . . . Doch jetzt ist alles vorüber und was auch noch kommen möge, es wird uns Nicht bringen auch über ihre Herkunft, und um diesen Preis mag alles geschehen, was hierzu führen kann!“

39. Kapitel.

Jane hatte inzwischen in finsternem Brüten fast regungslos dastehend, alles im Stumpf sinn über sich ergehen lassen. Sie hatte zurückgewiesen, was man ihr an Nahrung bot, aber ein quälender Durst folterte die Unglückliche, der man ihr Element entzogen hatte; ihr Gaumen brannte, ein zerstörender Schmerz

wühlte in ihren Eingeweiden, ihr einziges Lebenszeichen war zuweilen ein halb ersticktes Aufschreien, ein krampfhaftes Zucken ihrer Hände. Ihre Lippen waren farblos, ihre Lider lagen müde über den zurückgesunkenen Augen.

Als es dunkel ward, versank sie auf ihrer Peitsche in eine Betäubung, aus welcher der Brand in ihrem Körper sie zeitweise aufschredte. Selbst während der langen Nacht schien, obwohl sie wachte, jedes Seelenleben in ihr erloschen.

Als am frühen Morgen der Polizeidiener zu ihr trat, sah er sie mit halb erloschenen Augen, im Schoße gefalteten, abgemagerten Händen und gesenktem Kopfe wieder dastehen, wie er sie am Abend zuvor gefunden hatte.

Auch jetzt weigerte sie jede Nahrung, jede Antwort. Mechanisch folgte sie als sie so früh schon zum Verhör abgeholt wurde, und schwankenden Trittes, wie eine Nachtwandlerin, erschien sie vor dem Untersuchungsbeamten.

Sie erkannte Blenke, der seitwärts auf einem Stuhle saß, aber auch sein verhafter Anblick schien in ihr keine Gemütsregung zu bewirken. Mit gleicher Unempfindlichkeit blickte sie auf den Untersuchungsrichter und den Schreiber.

Auf die Frage nach ihrem Namen gab sie keine Auskunft; als man ihr aus den alten Akten die Vergehen vorlas, deren sie sich früher schuldig gemacht hatte, antwortete sie mit einem boshaften Lächeln und einem entrüsteten Kopfschütteln. Sie schien jede weitere Antwort verweigern zu wollen.

Blenke, der diesem Verhör anfangs nur assistierte, gab dem an der Türe stehenden Diener einen Wink und dieser trat bald darauf mit einem bis an den Rand gefüllten großen Glase herein.

„Sie sehen Irene, daß ich es nicht an Aufmerksamkeit fehlen lasse,“ sagte er, ihr selbst das Glas reichend. „Ich weiß, was Ihnen fehlt, und nehme das auf meine Kapsel.“

Ihre zitternde Hand griff nach dem Glase. Mit Bier leerte sie dasselbe,



platz. Zufuhr 1000 Btr. Preis 2.20—3.20 M. pr. Btr. — Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 1400 Stüd. Preis 15—20 M. für 100 Stüd. — Moskobmarkt auf dem Wilhelmsplatz. Zufuhr 400 Btr. Preis 7.80—8 M.

Zuffenhausen, 22. Okt. Wie der „Zuffen. Anzeiger“ meldet, wurde gestern nacht in der Flaschenverschlusfabrik in der Schwiebedinger Straße ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt. Dem Dieb fielen im Kontor die Marken- und die Portokasse in die Hände. Die Täter wurden gestern vormittag und zwar einer hier und der andere in Stuttgart verhaftet.

Esslingen, 22. Okt. Dem ältesten hiesigen Weingärtner, Jakob Haug, war es gestern vergönnt, im Kreise seiner Angehörigen im 81. Lebensjahre mit seiner Ehefrau Elisabeth geb. Kopp, welche im 78. Lebensalter steht, die goldene Hochzeitfeier zu begehen.

Aus dem Oberamt Brackenheim, 24. Okt. Nunmehr sind die Abschätzungen des Flurschadens der diesjährigen Mäandber beendet. Es wurden folgende Entschädigungen festgesetzt: Brackenheim 156 M., Botenheim 9.60 M., Cleebrunn 5 M., Dürrenzimmern 337 M., Frauenzimmern 8.40 M., Hausen 1218 M., Klingenberg 3710 M., Rossenbach 67.60 M., Weinsheim 886 M., Nordhausen 26 M., Nordheim 3721 M., Schwaigern 466 M., zusammen 10610 M.

Dürnan, 21. Okt. Zwei Expreßer haben in der letzten Zeit hier ihr Unwesen getrieben. Verschiedenen hiesigen Einwohnern gingen laut „Göppinger Zeitung“ in den letzten Wochen Drohbrieife zu, in denen von dem Empfänger eine bestimmte Summe Geldes (80, 100, auch 120 M.) gefordert wurde. Der Platz, von welchem das Geld abgeholt werden sollte, war jedesmal genau beschrieben, gleichzeitig wurde auch den Empfängern angedroht, daß wenn sie nicht zahlen, oder das Geld nicht zur bestimmten Zeit und am bestimmten Ort niederlegen sollten, sie die Rache der Briefschreiber kennen lernen würden. Die Expreßer sollen denn auch einigemal Erfolg gehabt haben. Schließlich gelang aber doch ihre Entlarbung; als Schreiber der Briefe wurden zwei hiesige verheiratete Tagelöhner ermittelt und verhaftet, sie sind gestern nach Göppingen eingeliefert worden. Sie sollen der Tat überführt sein.

Grubingen, 21. Okt. Eine schreckliche Bluttat hat unsere Gemeinde in große Aufregung versetzt. Zwei junge Burschen im Alter von 16—18 Jahren drangen lt. „Göpp. Blätter“ Donnerstag nacht gegen 11 Uhr in das Haus des Bauern und Stroßenwärters Straub ein, begaben sich in die Küche und schlugen den in den 60er

Jahren stehenden Mann mit einem Hammer zu Boden, daß er für kurze Zeit ohnmächtig wurde. Wieder zum Bewußtsein zurückgekehrt, verfolgte Straub unter Anwendung aller seiner Kräfte die Verbrecher bis ins Wohnzimmer, woselbst letztere nochmals über den Mann herfielen und ihm 5—6 Messerstiche auf den Kopf versetzten, wodurch Straub einen großen Blutverlust hatte. Von den Stichen ist keiner direkt lebensgefährlich, doch befürchtet man den Verlust eines Auges. Die Täter flüchteten. Straub erkannte in dem einen Täter seinen eigenen Enkel, in dem andern vermutet man ebenfalls einen Grubinger. Der Enkel Straubs ist seit der Unat flüchtig.

Ulm, 21. Okt. Für die Einweihung des Rathauses ist nun folgendes Programm festgestellt: Ankunft der Majestäten gegen 12 Uhr und Empfang, Läuten der Glocken sämtlicher Kirchen, Begrüßung der Majestäten am Bahnhof und Fahrt zum Rathaus. Schlüsselübergabe und Vorstellung der banleitenden Architekten, Maler, sowie der bürgerlichen Kollegien. Versammlung im Ratsaal, wobei Oberbürgermeister Wagner eine Ansprache hält und dem König ein Ehrenkranz angeboten wird. Daran schließt sich ein Rundgang im Rathaus, und um 1 1/4 Uhr reisen die Majestäten wieder ab. Die Ehrengäste besichtigen hierauf das Stadterweiterungsgebiet und um 1/3 Uhr findet im Ratsaal ein Festmahl statt. Am 30. und 31. Okt. und am folgenden Tage ist das Rathaus für den Besuch des Publikums geöffnet.

Mainz, 21. Okt. In Gonsenheim spielten gestern mittag zwei 13jährige Knaben in einem großen Sandhügel hinter der Kaiserstraße, durch den sie ein Tunnel bauten. Als sie hineingetrochen waren, rutschten die Erdmassen zusammen. Trotzdem sofort Hilfe zur Stelle war und Militär aufgeboden wurde, konnten die beiden Kinder nur als Leichen hervorgezogen werden. — In Jügelheim fand man gestern morgen ein 26 Jahre altes Fräulein tot in ihrem Bett. Sie war durch austretendes Gas erstickt.

Leipzig, 21. Okt. Eine von 2000 Arbeitern der Rammingarn-Spinnerei Stöhr und Co. besuchte Versammlung fordert die sofortige Einführung eines 10 1/2 stündigen Arbeitstages und vom 1. Januar 1906 an eine 10 stündige Arbeitszeit und außerdem Lohnerhöhung. Die Stimmung ist erregt. Es herrscht große Stille. Die Textilarbeiterkassier in Gaußsch erklärte sich für solidarisch mit den Arbeitern von Stöhr und Co.

Berlin, 21. Okt. Wie die neue militärisch-politische Korrespondenz aus Bundesratskreisen erfährt, ist die Einberufung des Reichstages endgültig für das letzte Drittel des November vor-

gesehen. Der Reichstag dürfte am Freitag, den 24. November, persönlich durch den Kaiser mit einer Thronrede eröffnet werden und am nächsten Tage die Präsidentenwahl stattfinden. Die erste Lesung des Stats soll alsdann am Dienstag, den 28. November, ihren Anfang nehmen.

Berlin, 21. Okt. König Alfons von Spanien wird am 6. November in Berlin eintreffen. Der Einzug des Königs wird durch das Brandenburger Tor erfolgen und die Stadt Berlin beabsichtigt, zur Bewillkommung des hohen Gastes sowohl das Tor wie den Pariser Platz festlich zu schmücken.

Berlin, 21. Okt. Die japanischen Gefangenen in Rußland, 2000 Mann, werden, wie das B. L. erfährt, Sonntag über Deutschland in ihre Heimat zurückbefördert werden. Die Reise wird über Wirballe nach Hamburg und Bremen gehen, wo von der japanischen Regierung gecharterte Dampfer die Leute aufnehmen werden.

Berlin, 22. Okt. Im „Vorwärts“ veröffentlicht die Redakteure dieser Zeitung, Wätiner, Eisner, Gradnauer, Kaliski, Schröder und Weßler eine Erklärung, wonach sie durch Schreiben vom 21. Oktober in Beantwortung eines Entscheldes des Parteivorstandes ihre Kündigung eingereicht haben. Sie scheiden am 1. April 1906 aus der Redaktion des Vorwärts aus. Diese Kündigung ist die schon seiner Zeit vorausgesehene Konsequenz aus den Verhandlungen des letzten Parteitag.

Paris, 22. Okt. Präsident Loubet hat heute morgen um 10 Uhr mit dem Süd-Expreßzuge Paris verlassen, um seine Reise nach Madrid anzutreten. Der hiesige portugiesische Gesandte ist gestern vormittag nach Lissabon abgereist, da Präsident Loubet auch dem König Karol von Portugal einen Besuch abzustatten gedenkt.

Paris, 21. Okt. Großfürst Alexis von Rußland ist incognito hier eingetroffen und gedenkt vorläufig nicht mehr nach Rußland zurückzukehren.

Paris, 21. Okt. Dem Journal des Debats zufolge ist es nicht unwahrscheinlich, daß der Prozeß der Prinzessin Louise von Koburg auf dem Bundesster Gerichtshof nicht stattfinden wird, weil die Prinzessin vorher volle Genugtuung erhalten werde.

Paris, 21. Okt. Graf Raven, der dänische Minister des Auswärtigen, erklärte in Privatgesprächen, Dänemark wünsche erstens eine Kundgebung Schwedens in dem Sinne, daß die Thronbesteigung des Prinzen Karl von Dänemark von der befreundeten schwedischen Nation ohne Groll und ohne Mißtrauen aufgenommen würde und zweitens den vollständigen Beweis dafür, daß

dessen Inhalt seine Wirkung nicht verfehlte. Ihre Muskeln spannten sich; sie hob zum ersten Male die Lider und dankte Wlenke mit einem Blicke aus den blöden Augen.

„Nicht wahr, Sie erzählen uns jetzt, denn das Leugnen hilft nicht mehr,“ nahm Wlenke mit schweigender Einwilligung seiner Vorgesetzten das Wort. „Was Ihnen soeben vorgelesen worden, brauchen Sie nicht mehr zu bestreiten. Ihre damalige Mischuldige, Frau Hager, sitzt jetzt längst im Zuchthause, denn sie hat damals alles eingestanden; erleichtern Sie sich jetzt, was Ihnen bevorsteht, durch ein offenes Bekenntnis und erklären Sie uns zunächst Ihre Beziehungen zu der Frau von Rothenhelm. Sie sagten mir bereits, daß Sie mit ihr in einer Kunstrettergesellschaft bekannt geworden sind und daß sie damals mit einem reichen Herrn davongegangen ist. Kennen Sie den Namen dieses Herrn; war er dieser Rothenhelm, dessen Name die junge Witwe führt? Ich sagte Ihnen schon, daß dieselbe abgerückt ist, nachdem Sie von ihr des Diebstahls beschuldigt worden sind, als sie die in Ihrem Koffer gefundenen Sachen als die ihrigen erkannt hatte. Sie erklärte auch, daß es längst ihre Absicht gewesen sei, Sie fortzuschicken.“

Ein Zittern, die Aeußerung der Empörung, schüttelte ihren Körper, aber sie schwieg.

„Ich mache Sie darauf aufmerksam,“ fuhr Wlenke fort, daß der gerade jetzt hier im Circus auftretende Kunstretter Zerbone ausgesagt hat, Sie hätten damals mit seiner zu jener Zeit kaum sechszehnjährigen Schülerin die Truppe verlassen; er hat auch noch mehr über Sie und seine Schülerin Zerbone ausgesagt, es lohnt sich also nicht, zu leugnen, daß Ihnen dieser reiche Herr dem Namen und der Person nach bekannt war. Ich verspreche Ihnen, daß Ihnen Ihr Diebstahlstrank nicht vorenthalten werden soll, wenn Sie die Sache kurz machen und die Wahrheit reden.“

Janes Augen blizten unheimlich auf; ihre Lippen bewegten sich, aber noch immer schwieg sie in verbissenem Troß.

„Nehmen wir also an, es sei dies der Name jenes Herrn gewesen, der

Ihre Herrin vermutlich geheiratet hat,“ fuhr Wlenke fort, ohne jeden Einwand von ihrer Seite und scheinbar absichtslos in den daliegenden Aktenstücken blättern. „Jedenfalls werden Sie seiner so viel anständig geworden sein, um —“ Er hob sich und hielt ihr eine kleine Photographie vor das Gesicht — „ihn wieder zu erkennen?“

Mit halb zusammengedrängten Augenlidern fixierte er Jane an, um den Effekt des Bildes zu beobachten. Aber seine Erwartung täuschte ihn auch diesmal; sie blickte mit demselben Stumpfsinn auf das Bild.

„Eine hartgefottene Sänderin!“ knirschte er. „Ist Ihnen nichts erinnerlich bei dem Anbilde dieses Gesichtes?“ rief er heftig. „Bedenken Sie, was ich Ihnen versprochen habe, wenn Sie die Wahrheit sagen!“

Das Letztere machte ersichtlich einigen Eindruck auf sie; aber sie biß die Lippen zusammen und schüttelte, sich gleichgültig abwendend, den Kopf.

Eben trat der Polizeidiener wieder ein und überbrachte eine an Wlenke adressierte Depesche.

„Ah! Gerade recht!“ rief er, an den Tisch tretend, und das Telegramm durchfliegend. „Konnte nicht gelegener kommen!“

Er reichte dasselbe seinem Vorgesetzten, nahm es aus dessen Hand zurück und wandte sich wieder an Jane.

„Neben wir jetzt von etwas anderem! Wir haben hier die an amtlicher Stelle gemachten Aussagen eines Mannes, dessen Bekanntheit Sie jedenfalls nicht leugnen können, des Herrn von Wiedenstein in Wien, eines Hausfreundes Ihrer Herrin. Derselbe gab zu Protokoll, er sei im Winter, als er vor drei und fast ein halb Jahren hier angelangt, von Bläubigern verfolgt, mit der Absicht zum Tore hinausgewandert, seinem Leben draußen auf freiem Felde ein Ende zu machen. Vor Hunger ermattet, sei er zusammengebrochen; da habe sich ein Weib von etwa dreißig Jahren seiner angenommen, ihm zu essen gegeben und ihm dann vorgeschlagen, er könne eine Summe von zehntausend Talern in leichtester Weise erwerben, wenn er einer Dame, der man ihr Kind geraubt habe, dasselbe zurückbringe.“

(Fortsetzung folgt.)



die Bevölkerung Norwegens mit der Wahl des Prinzen Karl zum König einverstanden sei.

Kopenhagen, 21. Okt. Nach hierher gelangten Meldungen soll die Königswahl am nächsten Dienstag stattfinden. Ein norwegischer Staatsmann äußerte in einer Unterredung mit einem dänischen Zeitungsvertreter, die Mehrzahl des dänischen Volkes sei für das Königtum und für die Kandidatur des Prinzen Karl. Bedeutend falle ins Gewicht die Begünstigung dieser Kandidatur durch König Eduard von England, die eine Annäherung an Großbritannien verheiße, während Kaiser Wilhelm sicher keine Einwendungen gegen diese Wahl erheben werde.

London, 21. Okt. Aus Tokio wird gemeldet, König Eduard habe die Absicht kundgegeben, dem Kaiser von Japan den Hofenbandorden zu verleihen. Eine englische Sondergesandtschaft unter dem Prinzen Arthur von Connaught werde Anfang nächsten Jahres nach Japan reisen, um dem Mikado diese höchste englische Auszeichnung persönlich zu überbringen.

London, 21. Okt. Nach einer Meldung aus Tanager ist das englische Kriegsschiff „Pahinder“ von Ceuta zurückgekehrt. Es gelang, mit dem Bandenführer Valiente in Verbindung zu treten. Dieser verlangt nur die Freilassung seines Bruders und stellt keinerlei Forderungen hinsichtlich politischer Konzeptionen oder Lösegelds. Man erwartet noch heute die Freilassung der gefangenen Offiziere und dürfte somit der Fall endgültig erledigt sein.

Warschau, 21. Okt. Die hiesige Polizei erhielt einen geheimen Befehl aus Petersburg, wonach bei Straßen-Krawallen nur im äußersten Falle von der Schusswaffengebrauch gemacht werden soll.

Warschau, 21. Okt. In der Fabrik-Kolonie Blochy bei Warschau töteten Hüttenarbeiter des Eisenwalzwerkes den Meister Kwapiszewski durch Revolvererschüsse und verletzten einen Arbeiter

schwer. Für den 25. ds. kündigen sozialistische Flug-schriften einen eintägigen Generalstreik an, als Zeichen der Sympathie für die letzten Moskauer und Petersburger Vorgänge.

Petersburg, 21. Okt. Der Streik in den Fabriken für die Anfertigung der Staatspapiere dauert an mit Ausnahme der maschinellen Abteilungen. Die Arbeiter verlangen ihre eingezahlten Pensionsgelder zurück, da behauptet wird, daß im Pensionsfond Unordnung herrsche. Ebenso verlangen sie eine Reform der Pensions-Verhältnisse. Beides wird ihnen von der Direktion verweigert. Die Fabrikingänge sind von Polizei bewacht und auch Militär wird für den Notfall bereit gehalten. Hinter der Newski-Brücke am großen Fabrikzentrum hat der Streik außerordentliche Dimensionen angenommen. Die Arbeiter revoltierten. Die dortigen Probiantläden wurden demoliert, besonders die Schnapsbuden. Ein starkes Kosaken-Aufgebot kann die Ruhe nur teilweise herstellen. Häufig kommt es zu Zusammenstößen zwischen Kosaken und Arbeitern.

Petersburg, 21. Okt. In der Privatwohnung des Grafen Witte fand gestern eine Ministerberatung statt, speziell über die Frage, welche Stellung die Regierung zu den Volks-Meetings einzunehmen habe. Man kam zu dem Resultat, daß sie jetzt eine allgemeine Notwendigkeit seien. Die Einmischung der Polizei sei unzulässig und führe nur zur Verschärfung der Lage, ebenso die Anwesenheit der aufsichtsführenden Beamten während der Meetings. Ferner wurde die Frage aufgeworfen: Sollen die Räume der Hochschulen von derartigen Volksmeetings frei zu halten? Witte trat entschieden für die Freiheit der Versammlungen ein. Das Ministerconseil solle in allernächster Zeit diese Frage zum Austrag bringen und sich auch mit der Anweisung bestimmter Räumlichkeiten für freie Versammlungen befassen. Die Hochschulen seien von solchen Versammlungen fern

zu halten. Sollte es aber trotzdem zu solchen Versammlungen in den Räumen der Hochschulen kommen, so würden diese zeitweilig geschlossen werden.

New York, 20. Okt. Dem neuen Riesenschiff „Amerika“ der Hamburg-Amerikalinie, dessen Ankunft mit größtem Interesse entgegengesehen wurde, ist bei seinem heute Nachmittag erfolgten Eintreffen im hiesigen Hafen ein begeistertes Empfang bereitet worden. Anhaltendes Luten der Nebelhörner aller Fahrzeuge und Flaggensignale begrüßten die in reichem Flaggenschmuck prangende „Amerika“ auf der Fahrt zur Anlegestelle. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge hatte sich auf den Landungsplätzen der Hamburg-Amerikalinie eingefunden. Am Dienstag findet an Bord des neuen Schiffes ein Festmahl statt, zu dem 800 Einladungen ergangen sind. Für die Befestigung des Schiffes am Montag sind bis jetzt schon 17000 Zutrittskarten ausgestellt worden. Generaldirektor Vallin, der mit dem Schiff ankam, wird voraussichtlich längere Zeit in Amerika bleiben.

New York, 21. Okt. Präsident Roosevelts Volkspost an den Kongreß kündigt die endgültige Fertigstellung des Panama-Kanals für das Jahr 1917 an. Die Volkspost wird von der Volksvertretung eine Milliarde für die Befestigung beider Ufer des Kanals fordern.

New York, 21. Okt. Der Generalstabschef Schaefer sagte in einem Interview in Washington, die amerikanische Armee sei mindestens ebenbürtig wie die russische oder die deutsche. Ja, ein Expeditionskorps wie die Union im Jahre 1898 nach Kuba schickte, könne weder Deutschland noch Rußland über See schicken. Ein Zufall will es, daß gleichzeitig der letzte Armees-Jahresbericht erscheint. Darnach desertierten 6000 Mann und wegen Vergehens ausgestoßen wurden etwa 2500 Mann. Dieser Abgang an Disziplinlosen kommt 10 amerikanischen Regimentern gleich.

Amtliche und Privatanzeigen.

Schalhausen.
Zuchtfarrenverkauf.

Als überzählig verkauft die Gemeinde einen 7-jährigen Zuchtfarren, Selbstschred, ev. unter zwei die Wahl unter jeder verlangten Garantie.
Schultheiß Ross.

Holzbronn.
Im Vollstreckungswege
verkaufe ich **Samstag, den 28. Okt., vormittags 9 Uhr,**
ca. 30 Btr. Heu
gegen sogleiche Barzahlung.
Zusammenkunft beim Rathhaus.
Gerichtsvollzieher Schlee.

Am 1. November beginnt wieder ein Kurs im
Glanz- und Feinbügeln
und wird gründlicher Unterricht zugesichert.
Frau Gretchen Lüllich,
Bahnhofstraße 412a.

Wegen Umzug und Aufgabe der Artikel verkaufe unter Preis:
Tellermützen, Knabenmützen, Hauben, Kinderjäckchen, Hals- u. Kopf-Schals, Umschlagtücher.
Emilie Herion.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern mit Zubehör wird an anständige bessere Familie, bezw. 2 Frauen, sofort oder später vermietet.
Zu erst. im Compt. ds. Bl.

Nächste Woche backt
Laugenbrezeln
Bäcker Luß sen.

Knochenmehl
Thomasmehl
empfiehlt
E. Georgii.

Hohen Verdienst
finden Reisende und Hausierer f. Landkundschaft. Brf. m. R. 2600 bahnpostlag. Zuffenhausen.

Weltenschwann.
Schöne
Apfel-, Birn-, Zwetsfägen-, Pflaumen- und Kirschkäpfe
sowie **Beerensträucher** gebe wieder zu sehr billigen Preisen ab
Rich. Pfrommer, Baumwart.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoock, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Wer ohne Provisionsvorschuss
Grundstück, Geschäft, Hotel, Villa, Pflanzung, Güter, Fabrik, Baugrund etc
zu verkaufen hat,
sowie Besorgung von Hypotheken, Teilhaber und Kapitalisten sucht, wende sich an das in allen Teilen Deutschlands verzweigte Bureau „Hansa“, Verkaufs- und Vermittlungs-Bureau. Unser Vertreter ist zu diesem Zweck Ende Oktober am Platze und für Umgegend anwesend und ersuchen wir um vorherigen schriftlichen Bescheid, ob kostenloser Besuch angenehm. Strengste Discretion.
„Hansa“, Verkaufs- und Vermittlungs-Bureau,
Karlsruhe, Kaiserstraße 183, Telefon 1838.

Trotz der Fleischteuerung kann die Hausfrau billige und doch nahrhafte, wohlschmeckende Suppen auf den Tisch bringen mit
MAGGI'S Suppen Schutzmarke Kreuz-Stern
in Würfel 10 Pfg
In kürzester Zeit, nur mit Wasser — man nehme keine Fleischbrühe — zubereiten. Bestens empfohlen von
Albert Hammer, Conditior.

Seifenpulver
Schneekönig
Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Gentner in Göttingen.

Ein Juwel
ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies wird erreicht durch:
Stechenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul, mit Schutzmarke: Stechenpferd.
1 Et. 50 J in Calw bei: S. Pelzer, W. Schneider, Friseur, Amalie Fiedler, G. Pfeiffer, in Weidensfeld: Apoth. Nestkretzer.

Vieler Sprossen
frisch eingetroffen bei
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Zur Lieferung von
Kautschukstempeln
in modernen Schriften empfiehlt sich die
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
Calw.

Briefposttarif, Telefонтarif, Telefonteilnehmerverzeichnis
à 10 J zu haben in der Druckerei ds. Bl.



Sonntag, den 29. Oktober, abends 7 Uhr, im J. Dreißigen Saal

Lichtbildervortrag

von Hrn. D. Schürmann, Stuttgart, über: **In Nacht und Eis.** Schilderung verschiedener Polar-Expeditionen mit ca. 70 Lichtbildern.
Eintritt à Person 20 Pf.
Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn Friseur Th. Reinhardt.

Empfehlung.

Brochen, Anhänger, Nadeln etc.

in schöner solider Malerei und preiswert empfiehlt
Georg Olpp, Goldarbeiter.
Auch ist ein möbliertes freundliches Zimmer bei Obigem zu vermieten.



Corinthen u. Rosinen

in schönster Ware zu billigstem Preis empfiehlt
D. Serion.

Den Herren Baumeistern

und der verehrl. Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir am hiesigen Plage eine Filiale unseres Baugeschäfts eröffnet haben und empfehlen uns zur Übernahme aller in das Baufach einschlagenden Arbeiten indem wir beste Ausführung zusichern.
Achtungsvollst

K. Wildschütte, Pforzheim, **H. Peters, Calw,**
Wörthweinstraße Nr. 8. Marktplatz Nr. 55, Hinterhaus.



Schöner gesunder

Dinkel, Kernen und Landweizen

wird fortwährend zu Tagespreisen gegen Kasse gelauft.
Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.
S. Mayer.



Nächsten Dienstag, den 24. und Mittwoch, den 25. Oktober, bin ich mit einem Transport

großer Belgierschweine

im Gasthof zum Röhl in Calw, wozu ich Kaufsliebhaber höflichst einlade.

H. Ott.

2000 Mark

werden sofort oder auf Martini von einem pünktlichen Hinsahler anzunehmen gesucht. Von wem, ist zu erst. im Compt. ds. Bl.

An- u. Verkauf von Staatspapieren
Emil Georgii
Hypotheken-Bank-Pfandbriefen etc.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Deiszlager'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Gehingen.

Mostbirnen

anfangs dieser Woche auf Station Althengstett und Calw eintreffend empfiehlt

S. Vetter.

Gustav Schopf,
Klaviermacher,
Calw, Markt-trasse.
Ständiges Lager in neuen und gebräuchten Pianinos. Stimmen und Reparieren prompt und billig. Umtausch älterer Instrumente. — Teilzahlung. —

Chocolade Moser-Roth



Marke „Gretchen“
Beste Koch-Chocolade
pr. Pfd. M. 1.20
Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich. Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart.

Hartmann's Salmiakpastillen
Vorzügliches, wohlschmeckendes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Katarrh. Nur echt mit nebenstehender Hausmarke.
Schäfflich in Schachteln à 30 Pfg. bei
Th. Hartmann,
Neue Apotheke.



Staengel & Ziller's gute Familien-Chocolade

pr. Pfund 85 Pfg., sowie **feine Sorten** empfiehlt
C. Serva.

Delikat
schmeckt der Kaffee unter Zusatz von
Andre Hofers Echter Feigen-Kaffee.
Frisch zu haben in Calw bei:
R. Dalkolmo, Marie Karch Wwe, Amalie Feldweg, Karl Schlaich, Abr. Talmon, K. Otto Vinçon.

Quitten

sind zu haben Diergasse 151.
Schöne Zeisige und Alpenstieglitz
in den nächsten Tagen eintreffend, per Stück M. 1.80, sowie sämtliche andere **Sing- und Ziervögel** empfiehlt
Otto Wid.

Liebezell.
Eine schwere junge **Ruh,**
37 Wochen trächtig, legt dem Verkauf aus
R. Hartmann & Sonne.

Unserem werten Freund **Gottfried und seiner I. Frau** zu ihrem dritten Prinzen ein dreifach donnerndes Hoch, daß es durch die ganze Inselgasse schallt und im Sternem widerhallt. Seit Gottfried's Rästel ist gelöst. **Zwei Freunde.**

Calw. Fruchtpreise am 21. Oktober 1905.

Getreide- Gattungen	Vor- Rtr.	Reue Zu- fuhr Rtr.	Ge- sam- betrag Rtr.	Heu- tiger Ber- lauf Rtr.	Im Reß geb. Rtr.	Höchst Preis		Mittlerer Preis		Niedriger Preis		Verkaufs- Summe		Gegen den vor. Durch- schnitts- preis		
						M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	mehr	wenig.	
Weizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	—	26	26	26	—	—	7.40	7.06	6.80	—	—	183	60	—	—	18
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	26	26	26	—	—	—	—	—	—	—	183	60	—	—	—

Schrankenmeister **Schwämmle.**

